

Expertin für mittelalterliche Kostüme

Vor zehn Jahren gründete Sylvie Amend ihre »Gewandschneiderei von Avalon« – Berufung wurde zum Beruf

Gießen (son). Freunde und Weggefährten von Sylvie Amend's »Gewandschneiderei von Avalon« feierten am Samstag mit Met und einem leckerem Buffet das zehnjährige Jubiläum der Schneiderei. Stillecht in mittelalterliche Gewandungen gekleidet tummelten sich Stammkunden aus ganz Deutschland

vor dem gemütlichen Ladengeschäft am Kirchenplatz in Gießen und sorgten für ein besonderes visuelles Erlebnis. Für den Ohrenschmaus sorgte das »Gossengelächter«-Duo Tobias Lucke und Janson vom Richtsberg, die nicht nur alte Stücke, sondern auch selbst geschriebene Lieder zum Besten ga-

ben. Unterstützt an der Trommel wurden sie von Matthias Moll.

Vor zehn Jahren hatte Sylvie Amend ihren Traum verwirklicht und das Gewerbe einer Gewandschneiderei angemeldet. Zuvor hatte die 39-Jährige bei einem großen Versicherungsunternehmen in Frankfurt am Main gearbeitet. »Ich habe allerdings schon immer nebenbei genäht, das hat mir einfach Freude gemacht«, erzählt sie. Ihre mittelalterlichen Gewandungen (Kleider, Waffenröcke, Mäntel, mittelalterliche Brautkleider) kamen bei den Freunden so gut an, dass sie neben ihrem Job immer mehr Zeit in das Schneidern investierte. Rund anderthalb Jahre lang klappte der Spagat zwischen Beruf und Berufung. Dann erlebte Sylvie Amend einen körperlichen Zusammenbruch. »Beides geht nicht, du musst dich entscheiden«, sagte ihr Arzt damals.

Die junge Frau entschied sich für ihre Herzenssache und hat es nie bereut, wie sie sagt. Kleidung mit eigenen Händen herzustellen und den Ideen dabei Raum zu geben, sei etwas, das sie bis heute fasziniere. Sie begann mit einem kleinen Atelier in Laubach, doch das wurde bald zu klein. Vor viereinhalb Jahren eröffnete Sylvie Amend ihr Ladengeschäft am Kirchenplatz in Gießen. Vieles wird nach Maßarbeit hergestellt. Der Kundentamm wächst stetig, ihre mittelalterlichen Brautkleider finden europaweiten Absatz. Sogar eine internationale Kinoproduktionsfirma orderte Gewandungen von Sylvie Amend. Früher hatte sie auch an Wochenenden Mittelaltermärkte besichtigt. Aus gesundheitlichen Gründen tritt sie seit anderthalb Jahren etwas kürzer. Auf Märkte verzichtet sie zurzeit, Maßarbeiten macht sie nur noch nach Termin. Die Schneiderin hat aber immer noch viele Ideen und Zukunftsvisionen. »Ich schaue niemals zurück – nur nach vorne.«



Mit zahlreichen Freunden und Weggefährten feierte Gewandschneiderin Sylvie Amend (2. v.l.) das zehnjährige Bestehen der »Gewandschneider von Avalon«. (Foto: son)